

# DIE BIOBAUERN AN DER HESO 2015

---

## Schlussbericht

Eva Ulm, Marianne Jaggi, BioNordwestschweiz



*Schätzungsweise 30 000 Menschen besuchten während der HESO unseren Stand*

# VORFELD

---

## Planung

Das OK hat sich zu vier Sitzungen getroffen. Die erste Sitzung stand im Zeichen der Suche nach frischen, jungen OK-Leuten. Fünf Personen haben sich für eine Mitarbeit im Heso-OK interessiert und zum Teil bereits in diesem Jahr mit angepackt. Die Ressorts Bauten, Bio-Beiz und Tiere sind mit Nachfolgern versorgt. Wer das Deko- / Ausstellungsteam unterstützt, ist noch unklar.

Gemeinsam wurde nach dem Thema für die HESO gesucht. Da die UNO das Jahr 2015 zum Jahr des Bodens ausgerufen hat, lag dieses Thema für uns auf der Hand. Das Thema Boden originell, überraschend und emotional an die Besucher bringen, war unser Anspruch.

## Kommunikation

Für den Messe-Guide und das Messe-Magazin durfte je ein ganzseitiger Artikel verfasst werden. Dann waren wir natürlich auch im Veranstaltungskalender täglich mit einer Aktion präsent. Verschiedene Medien (Tages-, Fachzeitungen, Lokalradio) wurden mit einer Medienmitteilung bedient und darin unter anderem auch auf unsere Homepage [www.bio-nordwestschweiz.ch](http://www.bio-nordwestschweiz.ch) aufmerksam gemacht.

# THEMA

---

## Den Boden erleben – mit allen Sinnen

### Der rote Faden...

Der Boden ist die Grundlage der Landwirtschaft. Auf fruchtbaren Äckern wachsen gesunde Nahrungsmittel.

Auf dem Weg zu uns Biobauern sind die Besucher an verschiedenen Bau-Karretten, bepflanzt mit Mais, Rüebli, Soja, Sonnenblumen, etc. vorbeigegangen



*Bepflanzte Karretten*



*Erden-Portraits*

Fünf Karretten haben die Erden von fünf Biobäuerinnen / Biobauern gezeigt. Ein Schild mit einer Foto des Bewirtschafters und einem Statement zu ihrem Boden war auf der Karrette angebracht.

## Der Regenwurm als Bauarbeiter



*Der Regenwurm als Vertreter der Bodenorganismen*



*Die Schichten im Wandbild und zum Anfassen*

Die Lebendigkeit des Biobodens liess sich mit der wichtigen Aufgabe des Regenwurms gut veranschaulichen. Zwei Gläser, gefüllt mit Sand und Erde, wurden zu diesem Zweck aufgestellt. Im einen Glas war der Regenwurm am Werk und durchmischte die Schichten. Ein grosser Pappmaché-Wurm hing als Eyecatcher an der Decke. Gummi-Würmer durften in einer mit Erde gefüllten Schublade gesucht werden.

Ein Schubladenstock mit drei Schubladen hat dem Besucher die Erdschichten näher gebracht. Parallel dazu konnte zu jeder Schublade ein Bezug zum Bild des Wandbehangs hergestellt werden.

Die inneren Werte der Bio-Produkte und des Bio-Bodens wurde mittels eines weiteren Schubladenstockes dargestellt. Wie sieht ein Bio- und ein nicht bio-Broccoli aus, wenn man ihn in 400-facher Vergrößerung fotografiert? Die Unterschiede sind frappant. Die nächste Schublade zeigt die Ansammlung von Bodenlebewesen im Bio- und nicht bio-Boden. Wo es weniger Stoff-Tierli hat, ist klar. Dass der Boden der Magen der Pflanzen ist, wurde auf einer Tafel erklärt.



*Die beiden Schubladenblöcke waren fürs Publikum attraktiv*

## Die Gucklöcher

Wie kostbar der Boden ist, wurde anhand einer Installation dargestellt. „Der Boden ist Gold wert“. Durch ein Guckloch im Vorhang erblickte man einen Stapel Goldbarren aus Erde.



*Ein Modul für die Musse*

Ein anderes Guckloch verblüffte die Zuschauer mit einer Erde die effektiv lebt! Die Konstruktion eines OK-Mitglieds zeigte einen Kasten voller lebendiger Erde 😊

Das dritte Guckloch rundete das Ausstellungselement ab. Es gewährte einen Blick auf eine Diashow zum Thema „alltäglicher Boden“.

## Die Erdhöhle

Die Erdhöhle bot die Gelegenheit, sich etwas vom Messerummel zu entfernen.



*Eintauchen in die Schwärze des Bodens*

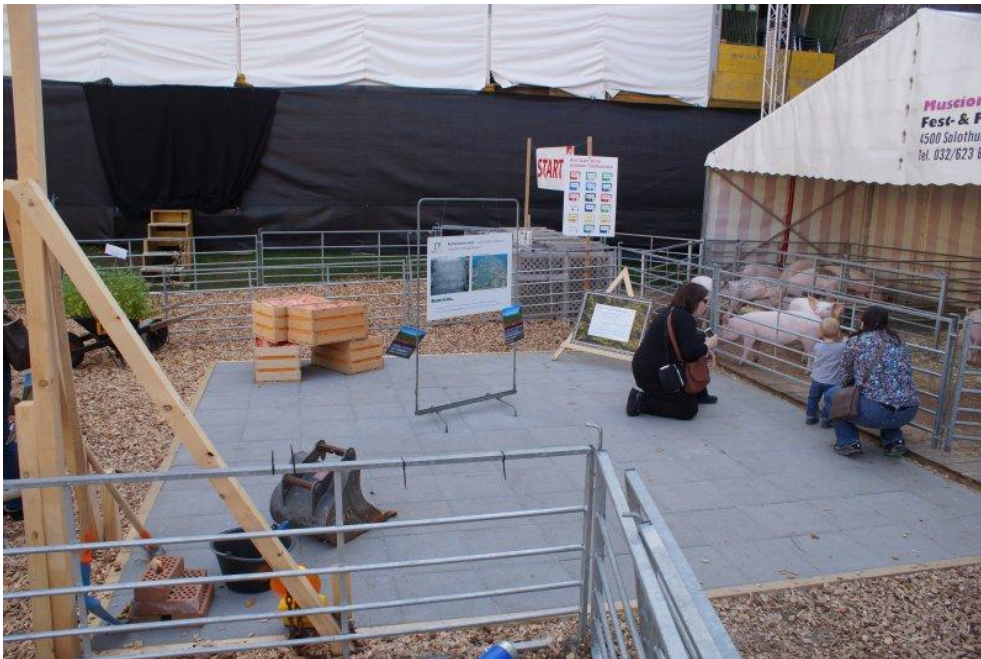
Die Wurzeln eines Baumes, bestückt mit vielen Stoff-Erdtierli, die Rüebli und Wurzeln, welche von oben in die Szenerie hingen und der Bildschirm mit dem Endlosfilm des Bodenlebens, liess die Besucher kurz innehalten.



*Sehen, Riechen, Hören, Anfassen...*

## Aussenbereich

Der Boden- oder Kulturlandverlust wurde im Aussenbereich thematisiert. In welcher Zeit werden im Kanton Solothurn 25 m<sup>2</sup> Boden verbaut? Was wächst auf dieser Fläche in einem Jahr? Wie sah die Gegend um Solothurn vor 40 Jahren aus? Wie heute?



### *Eindrückliche Zahlen und Fakten*

Eine Flugaufnahme dokumentierte diese Entwicklung. 25 m<sup>2</sup> Bodenplatten, Bau- Utensilien und die Sage von König Midas liessen die Zuschauer über das Thema nachdenken.

Die Sinnlichkeit des Bodens wurde mit dem Barfussweg, ebenfalls im Aussenbereich, betont. Nicht nur Kinder spazierten durch die Kisten, gefüllt mit Sand, Kies, Tannzapfen, etc.



### *der beliebte Barfussweg*

Daneben gestaltete eine Künstlerin zusammen mit Kindern ein Bild zum Boden. Wie sieht der Boden eines Gartens aus? „Ein Garten für ... „ war der Projekttitel. Mit Naturmaterialien entstand von Tag zu Tag ein grosses Werk.



„Ein Garten für...“ , von Kindern gestaltet

Weshalb hie und da eine Spatenprobe Sinn macht, versuchten wir bei einem weiteren Aussenposten zu erklären. Als Beispiele wurden drei Proben gezeigt: ein Waldboden, ein Bio-Boden, ein Nicht-Bio-Boden.



## Dekoration

Im Biobeizli versuchten wir die Aufmerksamkeit unserer Besucher auf verschiedene kurze Aussagen zum Boden zu lenken. Die Hänge-Täfelchen zogen sich vom Beizli weiter durch die Ausstellung bis in den Aussenbereich.



*Infos über den Boden im Vorbeigehen*



*in einer handvoll Erde steckt Ungeahntes*

Keramikhände mit „einer Handvoll Erde“ waren die Tischdeko. Hoffentlich ist die bemerkenswerte Tatsache, dass in einer Handvoll Erde mehr Lebewesen leben, als auf unserem Planeten, bei den Besuchern angekommen.



*Der Wandbehang zog sich durchs ganze Zelt*

Der Wandbehang mit dem Bodenquerschnitt zog sich durch die ganze Ausstellung. Das Orange der Rüebli wurde in der Deko und in der Farbe der Helfer-T-Shirts wiederholt.

# PARTNERSCHAFTEN

## WWF

Wie jedes Jahr, durften wir auch bei dieser Messe den WWF in unserem Zelt willkommen heissen. Das Thema Boden wurde ihrerseits gerne angenommen. Kann der Boden schmutziges Wasser filtern? Welcher Boden kann besser Wasser speichern? Be-



pflanzte Pet-Flaschen wurden für konkrete Experimente vorbereitet. Die Besucher konnten so die Antworten hautnah miterleben.

Ein weiteres Schwergewicht hat der WWF auf die Vielfalt der Bodenlebewesen gelegt.

*Der WWF-Stand an seinem bewährten Platz*

## Offizielle HESO-Leitung

In Zusammenarbeit mit der Heso-Leitung konnte wiederum ein gelungener Auftritt realisiert werden. Die Wertschätzung besteht übrigens gegenseitig. Die Heso-Leitung schätzt unser attraktives Angebot (Streichelzoo, Ausstellung), wir freuen uns über die tolle Plattform für den Biolandbau.

## Bio Suisse



Zum dritten Mal organisierte die HESO-Leitung das Säulirennen auf unserem Areal. Dieses Jahr wurde uns von BIO SUISSE ein Säuli gesponsert. Herzlichen Dank!

*Zwischen den Rennen liegt sich's bequem*

# BEWÄHRTE KOMPONENTEN

---

## Streichelzoo



*Der Streichelzoo, ein Erlebnis für Gross und Klein*

Das Zentrum unserer Ausstellung und ein absolutes Magnet sind die Kälber, Schweine und Ziegen im Streichelzoo. Kinder und Eltern freuen sich über den hautnahen Kontakt mit den Streichelzoo-Bewohnern. Manchmal kann das Ende der Ruhepausen kaum erwartet werden.

## Bio Beizli und Bäckerei

Bio Bratwurst und Crepes waren die Renner im Beizli. Auch die Käseschnitten und das Häxlibier, oder das Panaché mit Süssmost kamen gut an.



*Das Biobeizli-für den grossen und den kleinen Hunger*

Dieses Jahr wurde im Beizli auch Hum(m)us serviert. Das Brot zu Wurst oder Käseschnitte wurde nebenan in der Bäckerei fortlaufend frisch gebacken. Die kleine Schau-bäckerei hat viele Besucher interessiert und zum Kauf eines frischen Holzofen-Brotes animiert.

## Kinderbäckerei



Samstag, Sonntag und Mittwochnachmittag war Backtag für unsere kleinen Besucher. Aus einem Stück Brotteig ein eigenes Brötli formen, war das Grösste für die Kleinen. Nach dem backen im Holzofen konnten sich die Resultate sehen lassen. Oft wurden sie noch heiss an Ort verzehrt.

*Ein bisschen Mehl, ein bisschen Teig und schon ist das Brötchen bereit*

## Wettbewerb



Vier Fragen zum Thema Boden wurden in der Ausstellung verteilt. Das Suchen der Fragen und das Finden der Antworten machte etlichen Besuchern viel Spass. Aus den richtigen Antworten wurde jeweils ein Tagessieger erkoren. Gutscheine für einen Einkauf beim Bio-Marktstand am Wochenmarkt in Solothurn wurden den Gewinnern zugestellt.

*Wettbewerbstafel*

## Degustation



Sogar die Degustation nahm sich dem Thema Boden an: Hummus auf frischem Brot - so fein!!

*Solothurner/Innen sind relativ skeptisch...*

## FAZIT

---

Dem Anspruch, das Thema Boden aus vielen verschiedenen Blickwinkeln darzustellen, wurden wir sicher gerecht. Fünfzehn Ausstellungselemente haben den Boden wissenschaftlich, sinnlich, poetisch, realistisch, verletzlich und kostbar dargestellt. Die Besucher haben sich auf unsere Ausstellung eingelassen. Boden ist kein Dreck! Diese Erkenntnis konnte man aus dem Bio-Gelände mitnehmen.

Die Ausstellungsmacherin und ihre Mithelferin müssen dieses Mal anmerken, dass sie an ihre Grenzen kommen. Stossen keine neuen Helfer zum Team, wird die Ausstellung im 2016 etwas „schlanker“ daherkommen. Leider hat ein Aufruf bei den Vereinsmitgliedern von BIO NWCH bisher kein Echo erzeugt. Wie weiter? Vielleicht hat Bio Suisse eine Idee, wie das Bio-Flaggschiff HESO weitersegeln kann?

*Für das HESO-Team,  
Herbert Schlupe: Präsident, Verfasserinnen: Marianne Jaggi, Eva Ulm*

# ANHANG

## Controlling BLW:

### Vorlage Controlling BLW Projekte

Nr.	Massnahme	Kommunikations-instrument	Werbeträger	Bemerkungen	Kosten / Kontakte							
					Kosten total	Streukosten/Media	Sonstige Kosten / Produktionskosten	Personalkosten	Kontaktsumme / Visits / Standbesucher	TKP	GRP	OTS
Wie Eingabe	Herbstmesse Solothurn HESO 2015	?	Bio Suisse		64573.6	4500	32161	34500	Streichelzoo: 30000 Degustationsein.: 12400 Anzahl Gespräche am Info-Stand (Boden + Produkte): 10100	2770	Brutto-Reichweite in Prozent (Werbedruck)	Opportunity to see. Durchschnittliche Kontaktchancen, wie oft Personen im Durchschnitt mindestens einmal erreicht wurden.
Zwingend auszufüllen für ALLE Projekte												
Auszufüllen für grössere Projekte (def. BLW hängt), Angaben liefert normalerweise Mediaagentur.												

Nr.	Massnahme	Kommunikations-instrument	Werbeträger	Bemerkungen	Weitere Angaben				Degustationen / Wettbewerbe / Inserate / Schulungen				
					Zielgruppe	Botschaft / Beschreibung	Starttermin	Endtermin	Anzahl Schaltungen / Messe-/Promotionstage	Direkte Abverkäufe (in CHF)	Abgegebene Degeware (Stückzahl)	Rückläufe	Kosten pro Tag (inkl. MWST)
Wie Eingabe	Herbstmesse Solothurn HESO 2015	?	Bio Suisse		Frauen u. Männer der jeweiligen Region, Alter 25-60, mittlere bis höhere Schulbildung, haushälterisch, positive Einstellung zu Ernährung	Analog Eingabe	18.09.2015	27.09.2015	10 Tage	Angaben in absolutem Wert		3150, 14%	Falls mehrere Promotionen / Degustationen unter dem gleichen Projekt laufen bitte hier die Kosten pro Anlass/Einzeltag angeben
Angaben identisch wie beim Eingabeformular erfassen!					Diese Felder werden bei der Revision des Formulars vermutlich gelöscht				Nur auszufüllen bei reinen Degustations-Projekten				

Nr.	Massnahme	Kommunikations-instrument	Werbeträger	Bemerkungen	Messen / Events		PR (Public Relations)	E-Communication		
					Besucher Total	Kosten pro Veranstaltung	Presseauswertung (Argus)	Durchschnitt Unique Visitors / Monat	Durchschnitt Verweildauer (in Minuten)	
Wie Eingabe	Herbstmesse Solothurn HESO 2015	?	Bio Suisse		110000 davon ca. 30000 Besucher am Bio-Stand			5	Daten noch nicht vorhanden	dito
Angaben identisch wie beim Eingabeformular erfassen!					Zwingend auszufüllen bei Webseitenbeiträgen (Bewerbung auf eigener Webseite, eigene Projektwebseite etc.)					

## HESO Magazin-Bericht:



Die Biobauern Nordwestschweiz an der HESO 2015  
Im Schanzengraben, Solothurn  
Bericht Heso-Magazin

### Wir stehen auf den Bio-Boden

Die UNO hat das Jahr 2015 zum „Internationalen Jahr des Bodens“ erklärt. Gerne legen auch wir Biobäuerinnen und Bauern den Fokus auf unsere Lebensgrundlage, die fruchtbare Erde.

Die Landwirtschaft sorgt sich um den fortschreitenden Kulturlandverlust. Wir alle sind von diesem lebendigen Organismus abhängig. Ein gesunder Boden ist dank der darin wohnenden Lebewesen in der Lage Stoff- und Energiekreisläufe zwischen der Atmosphäre, dem Grundwasser und der Pflanzen-decke in Gang zu halten. Letztlich ernähren wir uns alle von den Früchten dieses Bodens. Die Bodenlebewesen sind sehr wichtige Partner und es lohnt sich, diese zu pflegen. Wir Biobauern sind bestrebt, den Boden schonend zu bewirtschaften und den Humus-Aufbau zu fördern. Das zusammengezählte Gewicht der Bodentiere, die unter einer Hektare Kulturland (zwei Fussballfelder) leben, entspricht dem Gewicht von 20 Kühen. Allein die Regenwürmer decken dabei das Gewicht von 8 Kühen ab. Weil der Boden für uns nicht nur eine Frage der Fläche, sondern auch der Tiefe und Lebendigkeit ist, haben Pestizide auf unseren Äckern nichts verloren. Die Welt liegt uns allen zu Füssen, weil wir auf ihr stehen. Wir stehen auf unsere Böden! Und wie haben Sie es? Worauf stehen Sie? Vielleicht schon bald auf unserem Barfussweg oder im Eingang zu unserer Erdhöhle?

Mit dabei ist auch dieses Jahr der WWF Solothurn. Für Kinder und Jugendliche werden unterhaltsame Workshops und Spiele zum Thema Boden angeboten. Wie reinigt der Boden verschmutztes Wasser? Welche Böden bieten besonderen Schutz vor Überschwemmungen? Spannende Experimente stehen für Jung und Alt bereit.

Kinder sind wie jedes Jahr speziell willkommen im Schanzengraben. Bei uns kann man im Streichelzoo verschiedene Tiere kennenlernen oder in der Backstube selber ein Brötli backen. Zusammen mit einer Künstlerin dürfen die Kinder ein grosses Bodenbild aus Erde und Naturmaterialien erschaffen.

Gerne empfehlen wir Ihnen unser Biobeizli. Etwas abseits des Rummels, in entspannter Atmosphäre eine Bratwurst, eine Crêpe oder ein Hähnlibier geniessen. Bei uns darf man dieses Jahr auch Hum(m)us degustieren. Aus dem Holzofen duftet es nach frischem Bio-Bauernbrot. Diesen Duft mit dem dazu-gehörenden Brot verkaufen wir Ihnen gerne an unserem Marktstand.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.bionordwestschweiz-heso.ch](http://www.bionordwestschweiz-heso.ch)

## Medienmitteilung:



### Medienmitteilung

Die Bio-Knospe-Bauernfamilien an der HESO

### Den Boden erleben – mit allen Sinnen

Auch dieses Jahr freuen sich die Biobauern der Kantone Solothurn, Baselland und Baselstadt auf ihren Auftritt im Schanzengraben. Der attraktive Standort wird sehr geschätzt und als wichtige Plattform für den Biolandbau gewertet. Der Streichelzoo, das Biobeizli und die Ausstellung haben jedes Jahr eine hohe Anziehungskraft. Deshalb laufen die Vorbereitungen in diesen Tagen motiviert auf Hochtouren.

Alltäglich stehen wir Biobauern und Bäuerinnen auf unseren Böden. Das Thema der Ausstellung widmet sich deshalb unserer Berufsgrundlage. Nicht zuletzt auch deshalb, weil die UNO das Jahr 2015 zum „Internationalen Jahr des Bodens“, gewählt hat.

„Täglich produzieren wir Biobauern gesunde Nahrungsmittel auf unseren fruchtbaren Böden. Wir sind sehr daran interessiert den Kontakt zu unseren Konsumenten zu pflegen. Der Kunde muss von uns erfahren, weshalb es sich lohnt Bio-Nahrungsmittel einzukaufen und wie sich der etwas höhere Preis rechtfertigt“, sagt Herbert Schluep, OK-Präsident der Biobauernfamilien.

Die Ausstellung soll unseren Konsumenten auf vielfältige Weise vermitteln, welche Bedeutung der Boden hat. Wieviele Bodenlebewesen halten das Gleichgewicht des fruchtbaren Bodens aufrecht? Welche wichtige Aufgabe übernehmen dabei die Regenwürmer? Sind Kulturböden verschieden und was bedeuten diese den Bäuerinnen / Bauern? Wie sieht eine Spatenprobe aus? Weshalb müssen wir uns über den fortschreitenden Kulturlandverlust ernsthaft Sorgen machen?

Den Boden dürfen unsere Besucher auch sinnlich in einer Erdhöhle oder auf dem Barfussweg erleben. Eine Künstlerin wird zusammen mit Kindern lustvoll ein Erde-Bild mit täglicher Fortsetzung entstehen lassen. Boden sehen, riechen, spüren und auch essen? Im Biobeizli können Sie neben unserem bewährten Angebot selbstverständlich auch Hum(m)us degustieren ;)

**Weitere Informationen erhalten Sie auf: [www.bionordwestschweiz-heso.ch](http://www.bionordwestschweiz-heso.ch)**

Kontakt für Medienanfragen:

**Herbert Schluep**, OK-Präsident der HESO-Bauernfamilien Bio Nordwestschweiz  
Hofunren 49  
4574 Nennigkofen  
Tel: 032 622 39 53 / Mobile: 079 439 20 74 / E-Mail: [hschluep@gawnet.ch](mailto:hschluep@gawnet.ch)